

## Information für Eltern

Liebe Eltern,

wir möchten Sie informieren über die gestrigen Ereignisse am Schulzentrum Sonnenhügel, und wir informieren Sie darüber, wie Ihre Kinder in der Schule in den nächsten Tagen unterstützt werden. Teams von der Schulpsychologie vom Regionalen Landesamt für Schule und Bildung und von der Notfallseelsorge des Bistums Osnabrück waren ab dem ersten Tag an den Schulen im Einsatz und werden auch in den kommenden Tagen an den Schulen sein, um Ihre Kinder vor Ort zu unterstützen.

Gestern wurde gegen 11:00 gemeldet, dass zwei mutmaßlich bewaffnete Personen auf dem Schulgelände gesichtet wurden. Es handelte sich um zwei 14-Jährige, die eine Soft-Air-Waffe bei sich hatten. Sie wurden von der Polizei in Gewahrsam genommen. Die Notfallpläne der Schulen wurden aktiviert, alle Schülerinnen und Schüler wurden von Lehrkräften in geschlossenen und abgesicherten Räumen betreut, bis gegen 13:30 die Freigabe und Entwarnung durch die Polizei erfolgte. Es stellte sich heraus, dass zu keinem Zeitpunkt eine reale Gefährdungslage bestanden hatte.

Trotz der Tatsache, dass die Situation geklärt werden konnte und niemand verletzt wurde oder zu Schaden gekommen ist, waren die Stunden, in denen alle in den abgeschlossenen Klassen abwarten mussten, für viele belastend. Die Schule wird in den kommenden Tagen mit allen Klassen diesen Vorfall aufarbeiten, unterstützt von der Schulpsychologie und der Notfallseelsorge. Alle, die es wünschen, können Gesprächsangebote in Anspruch nehmen. Auch in den kommenden Tagen werden diese Angebote zur Verfügung gestellt, solange ein Bedarf danach feststellbar ist.

Der heutige Tag hat gezeigt, dass die Unterstützung durch die Schulpsychologie und Notfallseelsorge sehr gut angenommen, es als hilfreich und Sicherheit gebend erlebt wurde.

Als Eltern können Sie Ihrem Kind in den kommenden Tagen helfen, indem Sie zu Hause über den Notfall sprechen, wenn Ihr Kind dies möchte. Ihr Kind hat vielleicht traurige, betrubte oder unerklärliche Gefühle, Gedanken oder Fragen, die es mit Ihnen besprechen möchte. Sie können Ihrem Kind helfen, indem Sie ihm zuhören, seine Gefühle akzeptieren und seine Fragen ehrlich beantworten. Wichtig ist dabei auch, nur darauf eine Antwort zu geben, was Sie auch sicher wissen. „Das wissen wir noch nicht...“ ist in diesen Fällen eine mögliche Antwort, damit Sie Gerüchten vorbeugen und mögliche Verwirrung oder Ängste mindern können. Manche Kinder wollen aber nicht gleich über den Notfall sprechen. Sie wollen sich zuhause erst einmal ausruhen und suchen die Geborgenheit der Familie. Drängen Sie Ihr Kind dann nicht, über den Notfall zu reden. Es wird dann darüber reden, wenn es für Ihr Kind der richtige Zeitpunkt ist. Es kann sein, dass nach solch einem Ereignis für einige Zeit einige Symptome wie Schlafschwierigkeiten, Konzentrationsprobleme oder Nervosität und Angespanntheit auftreten. Dies sind normale Reaktionen auf ein unnormales Ereignis. In den allermeisten Fällen gehen diese Symptome nach einigen Tagen von alleine zurück. Falls nach etwa drei Wochen immer noch Symptome auftreten sollten, ist es ratsam, einen Termin bei Kinder- und Jugendpsycholog\*innen anzufragen. Die Schulpsycholog\*innen oder Schulsozialarbeiter:innen können Sie bei der Frage unterstützen, dies einzuschätzen.

Generell hilfreich ist es, wenn Sie bewusst mit Ihren Kindern in den kommenden Tagen gemeinsam Aktivitäten planen und durchführen, die ihnen Spaß machen. Das lange Wochenende mit Brückentag und Feiertag bietet ja einige Möglichkeiten dazu.

Ein Hinweis noch zum Umgang mit Sozialen Medien: Wir empfehlen dringend, dass Sie und Ihre Kinder dieses Ereignis intern im geschützten Raum der Familie besprechen und nicht in der Öffentlichkeit der Sozialen Medien. Dies ist im Interesse Ihres Kindes und der Schulgemeinschaft.

Wenn Sie in den kommenden Tagen Fragen haben sollten zu psychologischen Fragestellungen im Umgang mit dieser Situation, können Sie an regulären Arbeitstagen (am Wochenende keine Erreichbarkeit) die Schulpsychologie erreichen unter der Nummer 0441-20546-165 oder 0541-77046-484.

Mit freundlichen Grüßen

Sigrid Lange-Glandorf  
Schulleiterin